

# in SÜDTIROL

AUSGABE 50 | 19. DEZEMBER 2013 | EINZELPREIS 2,70 EURO

## EIN TAL HAKELT

MÜTZEN AUS  
VILLNÖSSER  
BRILLENSCHAFWOLLE

## SMG QUO VADIS?

DIE ANSICHTEN  
DER NEUEN  
SMG-CHEFIN  
ULI RUBNER

MODELS

# Marion Filipovic & Lisa Holzer

MODISCH DURCH DEN WINTER



WWW.FACEBOOK.COM/IN.SUEDTIROL

**KATSEL**  
Gewinnen Sie einen  
Trekking- und Alpinrucksack  
der Marke MAMMUT  
von Sport Niedermair!

## 3 WELTCUP- RENNEN IM VERGLEICH

GRÖDEN,  
ALTA BADIA  
& INNICHEN

## REMPELN, KRATZEN, BLOCKEN

SÜDTIROLS EINZIGER  
ROLLER DERBY VEREIN



INFLAGRANTI

## STARS IM SCHNEE IN STERN ...

... besinnliches Konzert in Kastelruth, Glühwein-  
Benefizaktion in Bozen und Pistenspaß in Ulten



9 772281 810302

3 0050

U0850

4 / 7



Cooler Käppis, coole Kerle:  
Kurt Niederstätter und Oskar Messner (v.l.) wollen der Wolle des Villnösser Brillenschafs ihre einstige Wertigkeit zurückgeben. Im Bild fehlt Stefan Unterkircher, der dritte Partner der Furchetta OHG.

HÄKELKÄPPIS AUS WOLLE VOM VILLNÖSSER BRILLEN SCHAF

## Auf die Mütze gekommen

Die Wolle des Villnösser Brillenschafs galt lange Zeit als Wegwerfprodukt. Jetzt machen sie drei Villnösser wieder salonfähig. 1000 Kilogramm Wolle ließen Kurt Niederstätter, Oskar Messner und Stefan Unterkircher im vergangenen Jahr zu Garn verarbeiten. Nun häkeln Frauen im Tal daraus trendige Brillenschaf-Wollkäppis.

Von Martina Hofer

**W**ährend die Tört-Kommissare am Sonntagabend noch an ihrem jüngsten Fall ermitteln, hat die Frasshofbäuerin Eva Messner auf dem Fernsehschaflängst die Masche raus. Geschmeidig gleiten die Nadeln durch das Wollgarn und weben sich zu einer Mütze empor. Zwei Stunden, dann ist eine warme Kopfbedeckung fertig. „Ich sag’s Ihnen, das ist eine Sucht“, muss die Verkäuferin und

zweifache Mutter selbst ein wenig über sich lächeln. Dabei ist sie mit ihrer Vorliebe fürs Nadelspiel keineswegs allein. Sieben Damen im Tal häkeln seit September im Nebenerwerb trendige Wintermützen aus heimischer Wolle - und geben damit einem nachhaltigen Business eine robuste Struktur.

### Von der Keule zur Kappe

Geboren wurde die Idee für Wollmützen vom Villnösser Dreigespann Oskar Messner, Stefan Unterkircher (nicht im Bild) und Kurt

Niederstätter. Die zwei Köche und der Kaufmann führen seit 2009 die Furchetta OHG, ein Feinkostunternehmen, das sich auf die Vermarktung des heimischen Brillenschafes fokussiert hat. „50 Bauern und Züchter aus Villnöss und Umgebung liefern uns heute das Fleisch für die Furchetta-Feinkostwaren, etwa Lammschinken oder Lammragout. Ihre Wolle aber landet meist auf der Mülldeponie“, bedauert Niederstätter. Das Reinigen der Schur rentiere sich kaum mehr, die Textilherstellung schon gar

nicht. Dabei zählte die Wolle des weißen Schafes mit den schwarzen Augenringen über Jahrhunderte zu den besten im Alpenraum. Ihrer feinen Struktur wegen fand sie bei den Händlern reißenden Absatz und wurde gern zu edlen Trachtengewändern verarbeitet. Diesem Rohstoff vom „Schaf aus Samt und Seide“, wollen Messner, Niederstätter und Unterkircher nun seinen Wert zurückgeben.

### Häkeln und verdienen

Im Rahmen des ESF-Projektes „Regionalentwicklung rund ums Villnösser Brillenschaf“ karteten die drei umtriebigen Unternehmer im Herbst 2012 tausend Kilogramm Wolle auf den Höfen zusammen, trennten die Farben in mühevoller Handarbeit und übergaben sie dem heimischen Wollverarbeitungsbetrieb „Naturwoll“. Dieser ließ den Rohstoff waschen und verwebte die Wolle zu feinem Zwirn.

Über 300 rustikale Mützen und etliche Schals und Hosenträger sind seitdem daraus gehäkelt worden - von Frauen, die sich auf eine Annonce im Dorfblatt gemeldet haben. Sie dürfen 20 Prozent des Verkaufspreises einstreichen, wenn das Endprodukt passt. Geschult im Umgang mit Fadenschlinge, Luftmasche und Anschlagreihe wurden die Villnösser Häkeldamen von Nadia Micheli und Samuel Steiner. Die beiden Inhaber des



Die Frasshofbäuerin Eva Messner (im Bild oben) beim Aufnähen des Logos. Die Mützen aus der Villnösser Brillenschafwolle sind in zwei Modellen und diversen Naturfarben erhältlich. Preis: 49 bis 51 Euro.



Life-Style „made in Villnöss“:  
Fabian Messner (19) aus St. Peter und Carina Obkircher (18) aus Goldrain zeigen die zwei Mützen-Modelle.



Erhältlich sind die Käppis im Pur Südtirol (Meran und Bruneck), auf den Weihnachtsmarktständen „Der Alpenstern“, (Meran), „Naturwoll“, (Klausen), „Morgenrot“ (Kaltern), im Geschäft MANUFAKT (Innichen) und in Villnöss im Dorfladen Vontavorn/ Niederstätter, Dorfladen Santifaller und im Restaurant Pizock.

Online bestellt werden können die Mützen auf [www.morgen-rot.it](http://www.morgen-rot.it)

Kalterer Labels „morgenrot“ stellen, ähnlich wie das Label „SambaSi“ aus dem Pustertal, seit zwei Jahren Häkelmützen in Handarbeit her. Das Paar kennt den Markt und greift den Villnösser Quereinsteigern als Vertriebspartner ihrer Brillenschaf-Linie unter die Arme.

**Produkte vor der Haustür nutzen**

Die erste Mützen-Kollektion aus dem Tal unter den Geisler-Spitzen umfasst ein klassisches Modell für 49 Euro und eine Beanie-Mütze für 51 Euro. Sie sind jeweils in den Naturfarben weiß, grau, schwarz, braun und beige erhältlich. Vor lästigem Kratzen der Schafwolle

schützt ein eingenähtes Innenvlies. Viel mehr als die Wolle jucke jedoch der Preis, weiß das Furchetta-Trio. Zu teuer, lautet die erste Verkaufsresonanz von den Christkindlmärkten. Andere Marken, etwa die „my-Boshi“-Häkelmützen, bekomme man für 20 Euro. „Jetzt liegt es an uns, das nachhaltige Produkt richtig zu

kommunizieren und den Leuten den Mehrwert der Mütze verständlich zu machen. Wer soll die Dinge vor unserer Haustür denn sonst nützen, wenn nicht wir?“, fragen sich die umtriebigen Herren zu Recht. Seit Monaten sind sie im Gespräch mit verschiedenen Boutiquen und Handlungen im ganzen Land. Auch ein Online-Shop und die Ausweitung der Produktpalette auf Kissen, Hausschuhe und Lammfelle sind angedacht. „Unser Ziel ist es einfach, den Bauern einen Euro mehr für ihre Produkte zahlen zu können“, unterstreicht Messner, „und die regionalen Kreisläufe zu fördern. Es ist höchste Zeit dafür.“

Selbst haben sich die zwei Köche und der Kaufmann noch nicht an die Nadeln gewagt. „Später vielleicht, Häkeln soll schließlich beruhigen, vor Alzheimer schützen und entspannen“, witzeln die drei. Vorerst aber sind sie zu 110 Prozent mit dem Weihnachtsgeschäft in ihren Betrieben eingedeckt, bevor im Frühjahr wieder ein straffes Marketingprogramm in ihrer Agenda steht. So schnell werden aus den Herren mit den Schaf-Mützen also gewiss keine gelangweilten Schlafmützen. ●



Das Villnösser Brillenschaf, das seinen Namen von der dunklen Zeichnung um die Augen hat, ist die älteste bekannte Schafrasse Südtirols. Sie ist besonders wegen ihres zarten Fleisches und der wertvollen Wolle sehr gefragt. Heute wird die Rasse von der Furchetta OHG aus Villnöss vermarktet. [www.furchetta.it](http://www.furchetta.it)



Der Blosegg-Bauer Bernhard Profanter aus St. Peter hat etwa 100 Brillenschafe im Stall und ist einer der Woll-Lieferanten für die Villnösser Häkelmützen.